

Projektziele

Das Projekt verfolgt das Leitziel...

den Alteneinrichtungen und Pflegediensten in NRW ein in der Praxis erprobtes und bewährtes Informations-, Beratungs- und Schulungssystem zur Verfügung zu stellen, um Bewegung und Bewegungsangebote in Kooperation mit Sportvereinen systematisch in die pflegerischen Versorgungsstrukturen zu integrieren.

Weitere Teilziele für den Projektzeitraum bis Ende März 2019:

- 100 neue Bewegungsangebote für hochaltrige und pflegbedürftige Menschen sind in Kooperationen zwischen Sportvereinen, Alteneinrichtungen und Pflegediensten entstanden
- die Zusammenarbeit vor Ort wird nachhaltig durch eine Kooperationsvereinbarung abgesichert
- eine ausreichende Anzahl von Übungsleitungen und Pflegekräften sind bedarfsgerecht qualifiziert.
- 50 „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ sind zertifiziert.
- Modelle zur nachhaltigen Finanzierung der Bewegungsangebote sowie zur Integration von Bewegung in den pflegerischen Alltag liegen vor.
- zum Projektende liegt ein Handlungsleitfaden zur strukturellen Verankerung von Bewegung und Bewegungsangeboten im Setting der „Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ vor

gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESV ERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

Kontakt

Ihr Ansprechpartner

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Kai Labinski
Projektkoordinator BAP
Tel. 0203 7381-805
Fax 0203 7381-875
E-Mail: Kai.Labinski@lsb.nrw
www.lsb.nrw

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Das Modellprojekt BAP

Bewegende Alteneinrichtungen & Pflegedienste

Neue Bewegungsangebote für ältere und pflegebedürftige Menschen

SPORT BEWEGT NRW!

4530/08.2017/300

Fotos: Maximilian Gaisendrees (Titel),
www.lsb.nrw/bilddatenbank • Andrea Bowinkelmann (Inhalt)

www.lsb.nrw



Gesundheitspotentiale

Davon profitieren Bewohner/-innen in stationären Alteneinrichtungen sowie Betreute ambulanter Pflegedienste

- Mobilität und Selbständigkeit bleiben erhalten, zunehmende Immobilität wird vermieden bzw. verzögert – für ältere Menschen im Quartier und in Einrichtungen
- Förderung der kognitiven Fähigkeiten und des allgemeinen Wohlbefindens
- Steigerung der Lebensqualität
- Förderung der sozialen Teilhabe durch Partizipation an Gruppenangeboten und den Kontakt zu anderen Teilnehmenden (von „außen“ und „innen“)
- Freude an Bewegung, Spiel und Sport



Win-Win-Situation für Sport und Pflege

Davon profitieren Sportvereine, Alteneinrichtungen und Pflegedienste

Der Sportverein

- erreicht neue Zielgruppen - Menschen in der Nachbarschaft, Angehörige, Pflegekräfte
- profiliert und vernetzt sich als Akteur in der Seniorenarbeit und im Quartier
- nutzt die Angebote für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und „macht auf sich aufmerksam“
- qualifiziert seine Übungsleiter/-innen mit spezifischem Know-how auch für vereinsinterne Angebote
- unterstreicht durch das Engagement in der Pflegearbeit seine Gemeinwohlorientierung
- erschließt neue Bewegungsräume und gewinnt neue Mitglieder/Kursteilnehmer/-innen
- gewährleistet Qualität durch die Zertifizierung „Bewegende Alteneinrichtung/Pflegedienst“

Die Alteneinrichtung/der Pflegedienst

- schafft neue Bewegungsangebote und Bewegungsförderung in ihrem Setting
- kann auf qualifizierte Übungsleitungen mit spezifischem Know-how im Sport mit Älteren zugreifen
- hat die Möglichkeit, eigene Mitarbeiter/-innen für bedarfsgerechte Angebote zu qualifizieren
- schafft mehr Lebensqualität und Wohlbefinden für die Bewohner/-innen und Gäste
- bringt frischen Wind und Bewegung in die Einrichtung/Dienste durch die Kooperation mit dem Sport
- erwirbt Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport, sowie Prävention und Gesundheitsförderung

Neue Bewegungsangebote & deren Förderung

Beispiele für neue Bewegungsangebote (Konzepte)

- Spaziergänge und Gehtraining
- Rollator-Training
- Mobil mit Gymnastik
- Bewegtes Gehirntaining
- Tanzen - auch im Sitzen
- Yoga und Bewegung im Alter
- Standfest bleiben mit Bewegung
- Sport für Menschen mit Demenz

- Datenbank mit wissenschaftlich-evaluierten bewegungsfördernden Interventionen: <https://bfi.zqp.de/>

Förderverfahren

1. Vereine und Einrichtungen bekunden gemeinsam oder auch einzeln ihr Interesse an der Mitarbeit im Modellprojekt BAP.
2. Vereine stellen einen Antrag auf Förderung eines Bewegungsangebots vor Ort beim Landessportbund NRW.
3. Über einen digitalen Bewerbungsbogen skizzieren die Partner ihre geplanten Maßnahmen und akzeptieren die geltenden Förderkriterien.
4. Nach Prüfung des Antrags übersendet der LSB NRW einen Weiterleitungsvertrag (Förderzusage) und ein Muster zum Mittelabruf.
5. Zu jeder geförderten Maßnahme ist ein Verwendungsnachweis, ein zahlenmäßiger Nachweis (Belegliste) und ein kurzer Sachbericht online zu erstellen.